

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr. Marienstraße 13. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 17,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement. Vierteljährlich 20 Rgr bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingeladn“ bis Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. August.

— 33. RR GG. der Reconping und Prinz Georg sind gestern früh zur Inspicirung des 3. und 4. Infanterieregiments nach Bautzen gereist und werden sich heute zur Inspicirung des Schützenregiments nach Leipzig begeben. — Von den mit der Inspicirung des Königl. sächsischen (12.) Bundes-Armee-corps beauftragten Königl. preussischen Generalen sind die Herren Generalleutnants v. Rheinbaben (für die Cavallerie) und Schwarz (für die Artillerie) bereits vor einigen Tagen hier eingetroffen, während Herr Generalleutnant v. Franstedt (für die Infanterie) noch erwartet wird.

— Der Chef des Norddeutschen Großen Generalstabs, General der Infanterie v. Rolke, ist nebst seinem Adjutanten, Hauptmann Jacobi, vorgestern von Dresden nach Leipzig gereist und im Hotel de Prusse abgestiegen.

— Der Commandeur der sächsischen Cavallerie-Division, Generalleutnant Senft v. Bilsch, ist erkrankt und wird daher dessen Commando, neuerer Einrichtung gemäß, durch das General-Commando geführt. — In Folge dieser Erkrankung ist an dessen Stelle der Generalmajor Mehrhoff v. Holderberg zum Commandeur der zweiten Armee-Division während der den 1. September beginnenden Herbstmanöver bei Leipzig designirt worden.

— Am vergangenen Montag, nachdem das hier garnisonirte Garderegiment vor dem Herrn General Baron v. Rheinbaben exercirt hatte, fand Nachmittags bei Sr. Exc. ein Diner statt, zu welchem sämtliche Officiere des Regiments geladen waren. Während der Tafel concertirte das Trompetenchor des Regiments unter Direction des Herrn Stabstrompeters Wagner. Außer verschiedenen Solopiecen wurde auf besonderen Wunsch noch das „Miserere“ aus dem Teubach vorgetragen, und dem wackeren Director, wie der trefflichen Kapelle die größte Anerkennung für die ausgezeichneten Leistungen zu Theil.

— Mit allerhöchster Genehmigung ist der längs des neuen Innenhofgebäudes zwischen der Annenstraße und der Lilienstraße neu angelegten Straße der Name „Humboldtstraße“ beigelegt worden.

— Der hiesige Rath hat in Anerkennung des guten Zweckes, den das, unter Leitung des Expedienten Vereins hier bestehende Bildungs-Institut für Expedienten verfolgt, demselben behufs Abhaltung des Unterrichts ein Local in der 1. Bürgerstraße zur Verfügung gestellt, und wird nun auch von jetzt an der Unterricht dort abgehalten werden. (S. Inserat.)

— Am Dienstag früh von 7—8 Uhr hielt das Bataillon in der Nähe des Militärbades eine Übung im Vordringen ab, welcher der preuss. Generalleutnant Schwarz, Exc., beizuhnte. Es wurden dabei mit den neuen Bontons nach preussischem Muster 2 Bataillone angegangen, jedoch wegen noch nicht vollständig vorhandenen Materials nur bis zur Hälfte des Stromes fortgesetzt. Später besichtigte der Herr Artillerieinspector die Bontonschuppen und nahm sodann die Revue über das Trainbataillon ab, worauf er sich auf dem Exercierplatz zum letzten Male begab, um dem Schießen der Festungartillerie aus 2 Haubizen, 2 Mörsern und 2 langen 305 Pfundern beizuwohnen.

— Wie wir erfahren, sollen nach Beendigung der praktischen Übungen, den 1. Septbr., diejenigen Artillerie-Anschaffungen, welche zu den Herbstübungen entbehrlich sind, auf Urlaub entlassen werden.

— Eine neue Erfindung, auf Holz wie auch auf jedes andere Material in ungläublich kurzer Zeit die mannichfaltigsten und schönsten Holzschnitten herzustellen, ist, wie es von sachverständigen Autoritäten bezeugt wird, ein unentbehrliches und zeitparendes Mittel für jeden Maler, Lackirer und Tischler. Zudem erfordert dieses Verfahren fast gar keine Übung und kann jeder Laie nach einmaligem Versuche sich des Hofinger's Patent Apparates bedienen. Es liegt entschieden im Interesse der in dieser Branche betheiligten Geschäftswelt, sich von der Gediegenheit und Nützlichkeit dieser Apparate selbst zu überzeugen; dieselben sind hier nur bei Droguist Jungbühnel zu haben, der gern bereit ist, solche zu zeigen.

— Allen Sängern, welche nächsten Sonntag dem Elbgau-Sängersitz in Freiberg beizuwohnen, sei der gereimte Fremdenführer durch Freiberg von Richard Kessler empfohlen. Preis 2 Rgr. Wie uns der Dichter schreibt, ist er ein „Wissensführer ohne Mehl“, und gedenkt durch den Verkauf seines Schriftchens einigermassen den Nahrungsvorgen für sich und seine Familie abzuwehren. Deshalb einen freundlichen Blick dem Freiburger Meistensinger zugewendet, wenn er sich mit seinem gereimten Fremdenführer naht, damit dem armen Pfefferkuchler des Lebens etwas verbleibe.

— Der Verein dramatischer Dilettanten, welcher schon oft zu Wohlthätigkeitszwecken theatralische Vorstellungen gab und gute Resultate erzielte, wird morgen in dem Saale der Centralhalle für die Hinterlassenen der in den Votschapper Werken

Verunglückten eine theatralische Vorstellung geben, und ist zu wünschen, daß eine rege Theilnahme von Seiten des Publikums statfinde.

— In der Frauenkirche wird am 17. d. Nachmittags unter überaus zahlreicher Theilnahme von nah und fern die fünfzigste Jahresfeier des sächsischen evangelisch-lutherischen Hauptmissionsvereins gehalten. Vor dem Altare, wo auch Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Freiherr v. Falkenstein zu bemerken war, hatten die Directorialmitglieder des Vereins und viele Geistliche Platz genommen. Die Feier begann unter Vosanenbegleitung mit dem Liede „Herr Gott, dich loben wir“. Herr Hofprediger Dr. Langbein hielt die Predigt, in welcher einleitend auf das Jubelstich hingewiesen wurde, das ein der Vergangenheit wie der Zukunft zugewendetes Antlitz haben müsse. Der dreifache Mahn des Missionsjubelstiches lautete auf Grund der Textworte (Luth. 3, 7-22) also: „Du liebes Dresden, gedenke der vorigen Zeiten und der großen Thaten Gottes und fahre fort im Licht; 2) du, theures Sachsenland, halte, was du hast, daß dir niemand deine Krone nehme; 3) du, lutherisches Volk aller Lande, vergiß nicht der Verheißungen deines Herrn und halte ihm die gelobte Treue.“ Der Ansprache, welche hierauf Herr Pastor Wetterskirch aus Erfurt an die Versammlung richtete, dienten einige Verse aus dem ersten Kapitel des Römerbriefes zur Unterlage. Der Redner that einige geschichtliche Rückblicke auf das Missionswesen, namentlich auf die Zeit vor 33 Jahren, wo in Dresden die Missionsanstalt gegründet wurde; zugleich wurde nachgewiesen, daß Kirche und Mission, Glaube und Bekenntniß zusammen gehören. In Jahre 1829 waren es sieben schlichte, gottesfürchtige Männer unserer Stadt, welche für die Sache der Heidenmission zusammentraten, und schon im nächsten Jahre hatten sie die Genehmigung, daß in 60 Orten Sachsens sich Missionsvereine fanden. Zuletzt machte der Redner noch die Vermächtnisse namhaft, welche dem Vereine in der letzten Zeit zugeflossen sind. — An Stelle des sonst gewöhnlich bei der Jahresfeier abgelesenen Jahresberichts ist bekanntlich von dem sächsischen Hauptmissionsvereine in diesem Jahre eine Schrift: „Fünfzig Jahre der Missionsthätigkeit im Königreiche Sachsen“ herausgegeben worden, welche bereits in diesem Blatte Empfehlung gefunden hat. So sei denn nur bemerkt, daß die Einnahmen des mehrgenannten Vereins vom 1. August 1868 bis dahin 1869 in 14,857 Thlr. für Heidenmission und in 9759 Thlr. für Judenmission bestanden haben. Die Gesamteinnahmen der Mission in dem verfloffenen Halbjahr betragen 291,309 Thlr. für Heidenmission, 16,484 Thlr. für Judenmission. Die lutherischen Gemeinden in Ostindien, welche durch die Leipziger Mission gesammelt sind, zählen 8517 Seelen in 372 Orten. In Jahre 1868 sind 196 Heiden getauft worden. — Schließlich sei erwähnt, daß beim Ausgange aus der Kirche eine Collecte für die evangelisch-lutherische Mission eingesamlet wurde. (Dr. J.)

— Das Project einer directen Magdeburg-Dröbner Eisenbahn ist in den betreffenden Kreisen entschieden günstig aufgenommen worden. Sämtliche von der Route berührten Städte haben ihre Theilnahme an einer auf den 2. d. M. in Bitterfeld stattgefundenen Versammlung zur Besprechung der Angelegenheit zugesagt. Die Kosten der ganzen Strecke werden auf 10 bis 12 Millionen Thaler veranschlagt.

— Von den vertheilten Preismedaillen in Betreff der deutschen Gewerbe-Ausstellung zu Wittenberg sind laut dem nun erfolgten Verzeichniß 16 Stück nach Dresden gekommen, und zwar sechs goldene, sieben silberne und drei bronzene. Die goldene Preismedaille empfingen der Herr Hoflieferant D. B. Friedrich für außerordentliche Leistungen im Gebiete der Fabrication von Kunstmedaillen. Sodann die Herren Ofenfabrikanten C. Teichert und Christian Seidel, die Herren Lindemann (Korkfabrication), Fr. Siemens und die Felseneller Brauerei. Die silberne Medaille wurde zu Theil den Herren Liebmann, Otto Schick, Gebrüder Melzer, F. Blüms Nachfolger, C. F. Lange, Ludwig Künigsmann, C. A. Hänel. — Die bronzene Medaille gelangte an die Herren F. A. Beißle, Paul Liebe und C. B. Leuschner. — Das hohe Interesse, welches die Wittenberger Ausstellung noch immer in Anspruch nimmt, dürfte es im Sinne vieler Industriellen erscheinen, daß von Dresden aus ein Extrazug nach Wittenberg in's Werk gesetzt werde. Ein solcher Zug, gleichviel wie die Personenzahl, kostet pro Meile 10 Thaler. Von Dresden bis Wittenberg sind 22 1/2 Meilen, also hin und zurück 45 Meilen, ergeben 4:0 Thaler. Das Personengeld beträgt dritte Klasse 4 Thlr. 12 Sgr. Es würde sich also eine erhebliche Ermäßigung herausstellen, wenn man pro Person für hin und zurück 1 Thlr. 15 Sgr. und 10 Sgr. Entree nehmen wollte. Es würden also zur Deckung der Kosten nur 230 Personen mit Billets dritter Klasse à 1 1/2 Thlr. erforderlich sein. Schon das historisch-bekanntliche Wittenberg mit seinem Luther Denkmal, dem Hause Luthers und Melanchthons, die Schloßkirche mit der Thür, wo der große Reformator seine 95 Sätze anschlug, der Platz vor dem Elstertor, wo er

die päpstliche Bulle verbrannte, dies Alles, außer der großen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, dürfte zu einer Extrafahrt auffordern.

Am 1. September wird durch Adolph Hessel hier ein Extrazug über Berlin nach Hamburg expedirt. Den Theilnehmern ist hierdurch Gelegenheit geboten, nicht nur allein die Gartenbau-Ausstellung in Hamburg und die Gewerbe-, Industrie-, Vieh- und Pferde-Ausstellung in Altona zu den ermäßigten Preisen in Augenschein zu nehmen, sondern auch auf der Rückreise nach Belieben einige Tage in Berlin zu verweilen. (Siehe das Inserat.)

— Wie erfinderisch Betrüger sind, wenn es sich darum handelt, ein kleines Geschäftchen zu machen, mühten zu ihrem Schade eine größere Anzahl menschenfreundlicher hiesiger Restaurateure erfahren. Zu diesen war ein Mann gekommen, der geklagt hatte, ein sehr krankes Kind zu haben, welchem kein Arzt helfen könne, dasselbe sei nur noch durch Sympathie zu retten, er brauchte aber dazu 6 leere Nothweinflaschen und hat schließlich, ihm solche zu borgen. Von den Meisten der Angesprochenen wurde ihm auch, da das Object unbedeutend war, seine Bitte erfüllt. Aber keiner der Darleher hat seine Flaschen wieder zu sehen bekommen, da der Schwindler dieselben allemal sofort nach Empfang an einen Tröbler verkauft hatte. Vorgestern jedoch ist es gelungen, diesen sympathetischen Curliedhaber zu fassen und wird er nun hoffentlich, wenn auch nicht gerade durch Sympathie, so doch jedenfalls gründlich curirt werden.

— Ein schlechtes Geschäft machte am vergangenen Montag ein Dieb, welcher auf der großen Ziegelgasse mittelst Hauptschlüssels eine Wohnung zu öffnen versuchte; er wurde bei seiner Arbeit von dem Inhaber der fraglichen Wohnung überrascht und war in Folge dessen gezwungen, seine Flucht so eilig zu bewerkstelligen, daß er seinen Hauptschlüssel im Schloffe stecken lassen mußte.

— Wie vorsichtig man beim Vermietzen von Logis und insbesondere von sogenannten Schlafstellen sein muß, zeigt erneut nachstehender, uns mitgetheilte Vorfall. Vor einigen Tagen mietete sich in einer hiesigen Familie eine circa 25jährige Frauensperson ein, welche sich Anauth nannte und für ein zur Zeit conditionsloses Dienstmädchen ausgab. Dieselbe mußte sich das Vertrauen ihrer Wirthin sehr bald zu erwerben, so daß sich die Letztere der Beforgung eines, ihr von dem Mädchen erteilten Auftrags unterzog, welcher sie nach Neustadt führte. Als sie von dort zurückkehrte, war ihre Wirthin verschwunden, mit dieser aber gleichzeitig mehrere Thaler Geld, diverse Pretiosen und Kleidungsstücke.

— Das Cocamotiven von Messing- und Blei-Motoren in der nahen Loknie findet ungekört seine glanzvolle Fortsetzung. Diesmal ist es wieder das Dorf Zschigewitz gewesen, in welchem sich die Metallisten Bleirotoren und Messinghähne nächstlicher Werke aussuchten, um sie in der Tageshelle zu verfabern.

— Das vom 22. bis 29. August in Chemnitz stattfindende Schützenfest scheint ziemlich große Dimensionen annehmen zu wollen. Es sollen bereits über 500 Anmeldungen zur Theilnahme von auswärtigen Schützen erfolgt sein, und fortwährend gehen weitere Meldungen ein. — In Chemnitz wird durch An- und Umbau eine Caserne eingerichtet, die ein ganzes Regiment aufnehmen soll.

— Ueber eine erfolgreiche Verwendung eines dreifürten Hundes bei Nachforschungen nach dem Verbliebe von gestohlenem Gute diene folgende interessante Mittheilung. Einer in Probißhaid wohnhaften, nicht unbemittelten alten Frau waren vor einigen Tagen 3000 Thaler in Staatspapieren, sowie zwei Sparkastensbücher über 200 und 150 Thaler entwendet worden. Da dringender Verdacht gegen einen zur Familie der Befohlenen gehörigen Mann vorlag, und andere Thatfachen dafür sprachen, daß die gestohlenen Werthpapiere im Hause oder in der Nachbarschaft desselben versteckt worden seien, so setzte der Sohn jener Frau, nachdem der Diebstahl entdeckt worden war, seinen dreifürten Hund von dem Zimmer aus, worin die Papiere gelegen hatten, auf die Spur und hatte bald die große Genugthuung, in einem Winkel des das Grundstück seiner Mutter von dem Nachbargrundstücke trennenden Zauns die Staatspapiere und Sparkastensbücher von dem braven Hunde entdeckt und herausgescharrt zu sehen.

— Am vergangenen Montag fand in der technischen Lehranstalt für Zuschneidewerk des Herrn F. W. Weibrenner, Johannisplatz 6, eine öffentliche Prüfung statt, zu welcher sich eine Menge Fachgenossen, unter ihnen Herr Steinmann aus Dresden, eingefunden und welche den Zweck hatte, die Weibrenner'sche Lehrmethode zu documentiren. Das Nachnehmen mit dem von dem Lehrer erfundenen Trigonometer eröffnete die Prüfung, und wurden dann den Schülern Stoffe besser Qualität zum Zuschneiden übergeben, um Röcke, Paletots, Hosen, Westen, Gamaschen etc. zu fertigen, die ohne Anprobirung elegant und richtig sitzen müssen. In Folge dieser Methode er-